

Vergleichende Untersuchung des Einflusses von Beton auf die Gesundheit – ohne und mit CARBOMETUM®

Messprinzip Die BICOM Bioresonanzmethode hat ihren Ansatz auf der biophysikalischen Ebene und nutzt die Informationen des elektromagnetischen Feldes des Körpers und von Substanzen für die Testung von Belastungen und für die Therapie.
Wird ein zu untersuchender Baustoff in einen Proben-Tester eingeführt, so kann der Einfluss dieses Baustoffs auf das bioenergetische Feld der betreffenden Person nachgewiesen werden.

Test-Personen Es wird dabei insbesondere der Bereich von Resonanz und Dissonanz gemessen. Der Bereich von Resonanz und Dissonanz ist spezifisch für einen bestimmten Stoff, weitgehend unabhängig der Testpersonen.

Dissonanz-Resonanz Die untenstehende Tabelle zeigt typische Test-Ergebnisse der Bioresonanz-Messungen bei Beton mit und ohne **CARBOMETUM® standard**, sowie bei ungebranntem Lehm.
Es zeigt sich bei konventionellem Beton ein grosser Dissonanz-Bereich. Wird **CARBOMETUM®** konventionellem Beton zugesetzt, ergibt sich ein bioenergetisch optimaler Baustoff, vergleichbar mit ungebranntem Lehm.

Mess-Ergebnisse

Baustoff	Dissonanz Bereich	Resonanz Bereich	Verlauf	Befund
Beton konventionell	< 7 > 12	7 - 12		verträglich unter gewissen, eher seltenen Voraussetzungen, bioenergetisch schlecht geeigneter Baustoff
Lehm (ungebrannt)	nicht messbar klein	0.025 - 64		bioenergetisch sehr gut geeigneter Baustoff
Beton mit CARBOMETUM®	nicht messbar klein	0.025 - 64	Maximum bei 11	bioenergetisch sehr gut geeigneter Baustoff